



SYSTEM DIALOG MED. AG

Gesellschaft für dialogorientierte
Pharma-Kommunikation

31
2020

im Dialog

Digital & Interaktiv Erfolgreiche Instrumente für virtuelle Live-Veranstaltungen



**Klassische Webkonferenzen?
Das geht besser!**

**Herausforderungen in der Moderation
digitaler Meetings**

SONDERAUSGABE

Klassische Webkonferenzen statt Präsenzmeetings?

Das geht besser!

Webkonferenzen eignen sich, um kurze Abstimmungen im Team, Jour Fixe und ähnliche Formen des Informationsaustausches zu gewährleisten.

Wie aber steht es mit Advisory Boards und Strategiemeetings? Wie lassen sich echter Austausch und Beratung zu komplexen Themen erreichen? Wie hält man Ergebnisse fest und macht sie transparent für alle Online-Teilnehmer?

Wir haben weitergedacht und unsere seit weit über 20 Jahren etablierten Tools zur Strukturierung von Präsenztreffen in die digitale Welt übertragen. So können wir auch in Zeiten wie diesen dokumentierbare Ergebnisse, nachvollziehbare Ableitungen und klare Struktur erreichen. Unterstützt mit gewohnt professioneller Moderation. Sprechen Sie uns gerne an!



Markus Holzapfel
Moderator, Account Director
+49 171 5348900
m.holzapfel@sdmed.de



Digitale Live-Veranstaltungen aus dem Hause SDMed.

Advisory Boards

Ergänzar: ePinboard, Chart-Picker, Medical Writing

Interaktive Videokonferenzen

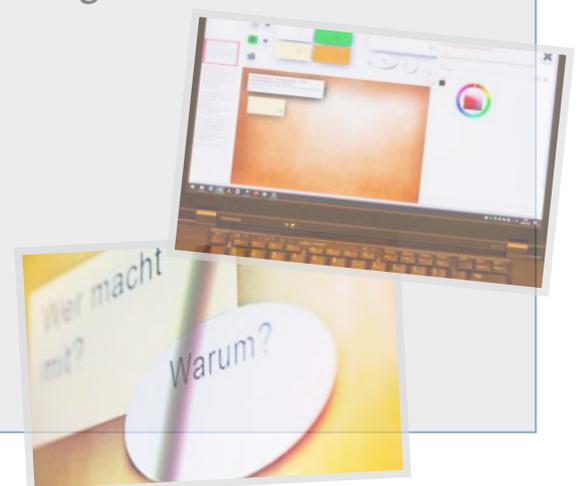
Skalierbare Gruppengrößen

Hybridveranstaltungen

Kombination Präsenz- und Digital-Meeting

CME-Fortbildungen (Webinar und Webcast)

Zielgruppenspezifisch, interaktiv, zertifiziert



Digital & Interaktiv

Erfolgreiche Instrumente für virtuelle Live-Veranstaltungen



Live-Veranstaltungen in interaktive Videokonferenzen umzusetzen ist eine Herausforderung. Dabei können digitale Meetings eine gute Alternative zu Präsenzmeetings sein – wenn man sie richtig vorbereitet und die passenden Instrumente nutzt.

In der Konzeption und Realisation dialogorientierter, interaktiver Veranstaltungslösungen liegt seit nunmehr 35 Jahren die Kernkompetenz der System Dialog Med. Dabei pflegen wir eine langfristige, enge Zusammenarbeit mit einem spezialisierten IT-Partner, der unsere Ideen und Konzepte in computerbasierte Kommunikationslösungen umsetzt. Gemeinsam entwickeln wir kundenspezifische Tools, die den Austausch und die inhaltliche Auseinandersetzung immer weiter optimieren.

Mit unserer neuesten Technik gehen wir wieder einen Schritt weiter und binden unsere interaktiven Instrumente der Präsenzveranstaltung in die Videokonferenz ein. So lassen sich dialogorientierte Live-Veranstaltungen komplett digital umsetzen.

Was so einfach klingt, macht das exakte Zusammenspiel vieler Komponenten unverzichtbar. Eine klare Zielsetzung, didaktisch gut aufbereitete Inhalte, eine exakte Dramaturgie, die

dem „roten Faden“ folgt, und eine stimmige Timeline sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg jeder Veranstaltung. Dies trifft aber umso mehr auf eine digitale Veranstaltung zu, da hier

- die Aufmerksamkeitsspanne der Teilnehmer kürzer ist
- es weniger Möglichkeiten gibt, über emotionale Faktoren Nähe zu schaffen
- die Rückkopplung mit den Teilnehmern weniger direkt ist



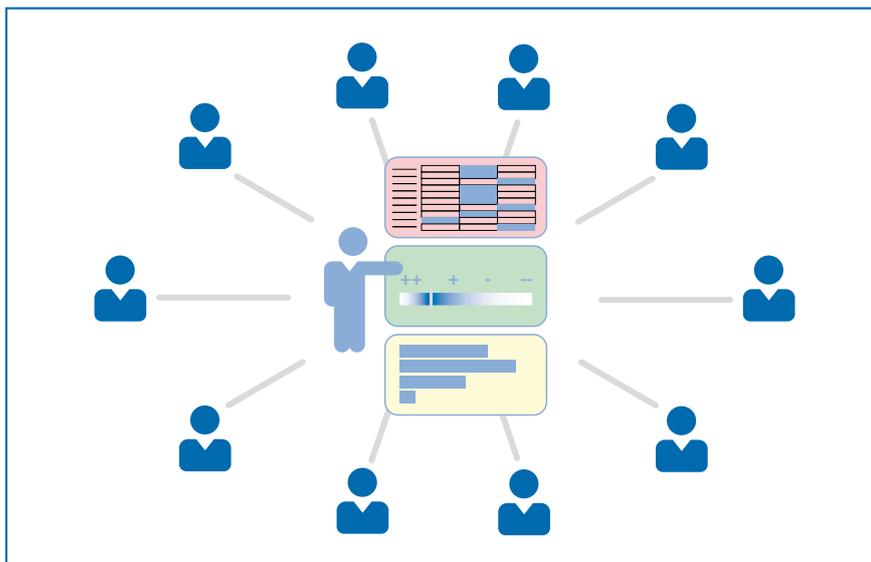
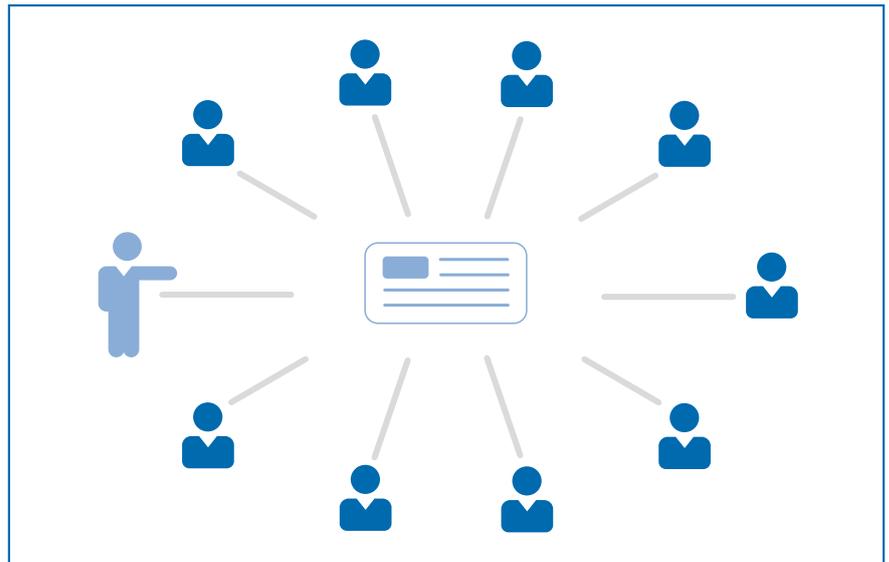
Darüber hinaus ist der Anspruch, es dem Teilnehmer so leicht wie möglich zu machen, zu hören, zu sehen und sich einzubringen, abhängig von technischen Gegebenheiten eines jeden einzelnen. Jeder Teilnehmer muss über seine IT-Infrastruktur mühelos und konstant der Veranstaltung folgen und sich einbringen können. Hier schafft die SDMed. durch Testläufe im Vorfeld

und eine Hotline maximale Sicherheit. ■

Klassische Videokonferenzen mit begrenzter Interaktivität

Einfache, klassische Webkonferenzen für Abstimmungen im Team oder zum Informationsaustausch.

Ein Konferenzleiter (Host) führt durch die Diskussion. Möglichkeiten der Interaktion sind begrenzt, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer limitiert.



Digitale Live-Veranstaltungen SDMed.: Einbindung durch einfache und komplexere Interaktionen

Moderierte und strukturierte Diskussionsführung durch zielgerichtete Interaktionen und Fragestellungen.

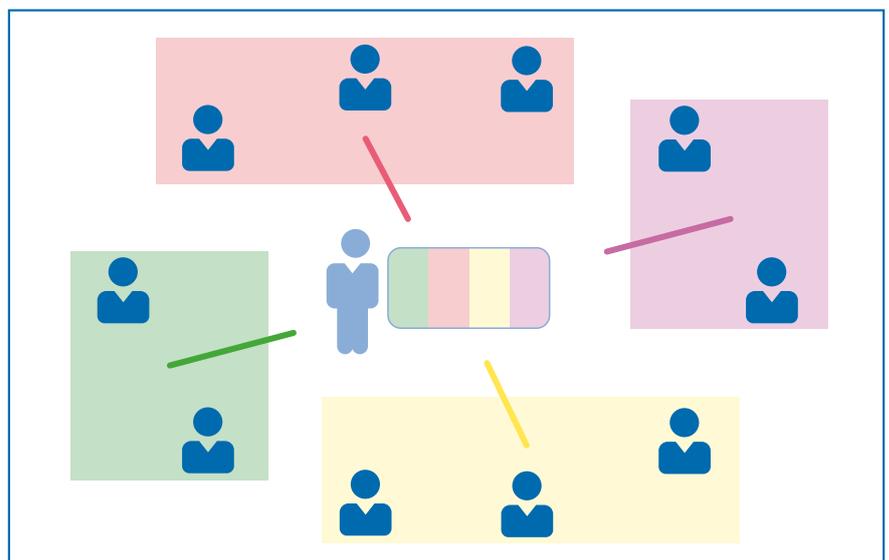
Alle Teilnehmer werden intensiv eingebunden und durch den Moderator mit Kurzweil durch die Veranstaltung geführt.

Split-ups und Kleingruppenarbeit

Gruppenarbeiten in Digitalmeetings schaffen Nähe. Ein Methodenwechsel fördert Aufmerksamkeit.

Ausgewählte komplexe Fragestellungen lassen sich in Gruppen-Workshops diskutieren und spezifizieren. Slide-Sets können bearbeitet und kommentiert werden.

Der Moderator unterstützt bei Rückfragen und sammelt die Gruppenergebnisse.



Was ist besser: Live-Meetings oder digitale Meetings?

Dieses Wording ist in meinen Augen falsch, denn auch Meetings im virtuellen Raum finden – wenn wir sie durchführen und moderieren – üblicherweise live statt. Der große Unterschied ist nur, dass sich die Teilnehmer nicht physisch im gleichen Zimmer befinden, sondern verteilt in Deutschland oder weltweit an ihren Arbeitsplätzen sitzen.

Im virtuellen Raum begegnen wir uns aber sehr wohl in einem Live-Setting: Wir fragen und bekommen sofort Antworten, Einschätzungen und

Empfehlungen! Wir diskutieren gemeinsam und erarbeiten zusammen Lösungsstrategien. Und das in Echtzeit – also „live“.

Digitale Meetings im Verständnis der SDMed. sind Live-Meetings!



Stefan Wellssow
Moderator, Senior Consultant
+49 173 9237503
s.wellssow@sdmed.de



Wie unterstützt die SDMed. Ihr digitales Advisory Board?



Erarbeitung einer zielführenden Dramaturgie gemeinsam mit dem Kunden (und den Referenten)

- Strukturierter Ablauf
- Steuerung der Kommunikation
- Maximale Aufmerksamkeit
- Einbeziehung von Interaktionen (Diskussion, Gruppenarbeit, Workshops, Multiple Choice)

Zielorientierte Moderation

- Einbindung aller Teilnehmer
- Zeitmanagement
- Atmosphäre schaffen
- Meetingführung anhand des roten Fadens

Dokumentation

- Aufnahme aller schriftlichen Äußerungen und Fragestellungen, zum Beispiel mit ePinboard
- Begleitung durch einen Medical Writer, der sowohl mündliche wie auch schriftliche Rückmeldungen zusammenfasst

Verlässliche Technik

- Leichter Zugang
- Einfache, spielerische Bedienung
- Testläufe und telefonische Unterstützung für Referenten und Teilnehmer
- SDMed. inhouse Digitalstudio

Herausforderungen in der Moderation digitaler Meetings

Aus der Moderations-Erfahrung vieler Präsenz- sowie Digitalmeetings heraus gibt es für mich persönlich eine besondere Herausforderung bei digitalen Meetings. Im Gegensatz zu Präsenzmeetings, bei denen ich die Teilnehmer in sehr kurzer Distanz vor mir sehe und somit Emotionen (positive wie negative oder auch desinteressierte) deutlich besser erkennen kann, ist dies im virtuellen Raum wesentlich schwieriger. Aber gerade Emotionen machen Veranstaltungen lebendiger, transparenter und authentischer. Bei einem Präsenzmeeting kann ich dann auch viel mehr auf das Individuum einwirken – sowohl verbal als auch durch physische Präsenz oder durch die Verkürzung bzw. Vergrößerung der Distanz zum Ansprechpartner. Eine rege Gruppendiskussion kann ich im Echtraum ganz bewusst zulassen, um dadurch Emotionen ihren Lauf zu lassen – mit dazugehörigem Stimmengewirr. Dies geht im virtuellen Raum nur schwer, ohne dass es für



Ralf J. Beilmann
Moderator, Account Director
+49 151 64435211
r.beilmann@sdmed.de

alle Beteiligten akustisch unangenehm wird. Der Diskussionsdisziplin jeder/s Einzelnen fällt somit eine ganz besondere Rolle zu, und auf diese steuernd sowie moderierend einzuwirken, ist im digitalen Setting ebenfalls schwerer als bei einer Präsenzveranstaltung.

Daher ist es mir aus Sicht des Moderators heraus sehr wichtig, allen Beteiligten bei der Planung eines solchen Veranstaltungskonzeptes klar zu machen, dass digital eben nicht nur „analog im virtuellen Raum“ ist.

Ein möglicherweise zunächst klassisch geplantes Advisory Board kann nicht so ohne weiteres auf ein Digitalformat

Erfolgsfaktoren für eine Digital-Veranstaltung

- Eine Digitalveranstaltung darf nicht zu lange dauern – wir empfehlen, kein Meeting länger als drei Stunden pro Tag, Pausen nicht eingerechnet, zu planen.
- Auch die Länge der Pause muss sich dem neuen Format anpassen. Die Augen müssen sich, von der Anstrengung auf den Bildschirm zu schauen, erholen können. Pausen dürfen aber auch nicht zu lange sein, damit man sich inhaltlich nicht mit anderen Dingen beschäftigt.
- Vorträge sollten interaktiv gestaltet werden, am besten unterbrochen von zwei bis drei Fragen alle 15 bis 20 Minuten. In einem virtuellen Setting ist es übrigens für uns genau wie in einem technikunterstützten Analogmeeting möglich, verschiedenste Fragetechniken wie Multiple Choice, Freitext, Schieberegler und Ähnliches zu nutzen.
- Auch das Aufteilen in Kleingruppen innerhalb eines solchen Meetings ist per einfachem Mausclick möglich, wenn dies im Vorfeld einer Veranstaltung geplant und entsprechend programmiert wird.
- Fragen können von allen Teilnehmern jederzeit per Handzeichen angemeldet oder aber auch per E-Mail an den Moderator gesendet werden, wenn beispielsweise keine Videoverbindung besteht. Dieser adressiert die Frage dann an der richtigen Stelle entweder ins Plenum oder an den Referenten.



umgeschrieben werden, denn in der digitalen Welt gelten andere Gesetze als in der realen.

Das Arbeiten vor den Bildschirmen zwingt uns ganz andere Herausforderungen auf als das gemeinsame Arbeiten in einem Raum: Im digitalen Setting bedarf es – gerade bei Gruppendiskussionen – insgesamt einer noch klareren, strukturierenden Führung des Meetings durch den Moderator. Hier gilt es alle Teilnehmer der Meldungs-Reihe nach aktiv zu Ihrem Redebeitrag einzuladen. Bei etwa drei Meldungen gleichzeitig, muss der Moderator diese koordinative Aufgabe einer Diskussion klar führen und bestimmen. Konkrete Arbeitsanweisungen sind ausgesprochen wichtig, speziell, wenn sich die Plenums-Gruppe in Kleingruppen aufteilt, beispielsweise, weil verschiedene Fragestellungen von unterschiedlichen Teams beantwortet werden sollen. Im virtuellen Raum kann der Moderator immer nur in einem Raum anwesend sein, also entweder im Plenum oder in einem der Gruppenarbeitsräume, was analog zu einem Präsenzmeeting gilt.

Trotz der oben beschriebenen Herausforderungen ist es mit dem langjährigen Know-how der Moderatoren bei der SDMed. sowie der bereits seit vielen Jahren vorhandenen technischen Ausstattung möglich, Digitalmeetings professionell, zielgerichtet und erfolgreich durchzuführen – und das inklusive der dazu gehörenden Emotionen. Bei entsprechender Vorbereitung kann ein sehr hohes Interaktivitäts-Niveau erreicht und somit eine abwechslungsreiche und kurzweilige Veranstaltung generiert werden.

Somit stellen Digitalmeetings für mich eine wirklich gute Alternative zu Präsenzmeetings dar. Sprechen Sie uns gerne mit Ihren Ideen oder Fragen hierzu an! ■



Eine Minute ...

um den Kopf wieder frei zu bekommen.

Längere Videokonferenzen fordern unsere Konzentration und können anstrengend sein. Um schnell einen Cut nach Ende einer Digitalkonferenz zu machen und den Kopf wieder frei zu bekommen, hilft eine ganz einfache Übung. Sie dauert nur 60 Sekunden, kann aber auch länger durchgeführt werden:

- Schließen Sie die Augen im Sitzen oder Stehen
- Atmen Sie bewusst einige Male tief ein und aus
- Lenken Sie dann Ihre Aufmerksamkeit auf die Geräusche, die Sie umgeben

Brummt der Computer? Zwitschern draußen Vögel? Rumort jemand im Nebenraum? Folgen Sie den Geräuschen, die Sie wahrnehmen, ohne sie zu bewerten. Weicht Ihre Aufmerksamkeit ab, bringen Sie sie einfach zum Hören der Geräusche zurück.

Schon nach einer Minute, noch mehr nach zwei oder drei Minuten, wird der Kopf klarer. ■



„Es geht darum, in Verbindung zu bleiben“

Stichwort Chancen und Risiken der digitalen Transformation! Derzeit erleben wir alle, welche Möglichkeiten digitale Medien bieten, um persönlich und auch beruflich in Verbindung und im Austausch zu bleiben. Selbst jene, die bislang digitalen Entwicklungen eher kritisch gegenüberstanden, finden sich fast wie selbstverständlich in interaktiven virtuellen Meetings wieder und erleben nicht nur, was heute technisch machbar, sondern auch was sinnvoll nutzbar ist.



Wer weiß, vielleicht geht es uns im Jahr 2020 so, wie es den Menschen mit der Erfindung des Telefons Ende des 19. Jahrhunderts gegangen sein muss. Und auch dabei ging es letztlich darum, ohne am selben Ort zu sein, in Verbindung zu bleiben. Das finde ich begeistert und freue mich darauf, weiter gemeinsam Entwicklungen sinnvoll voranzubringen.

Bleiben wir in Verbindung.

Ihr Peter Lasthaus
Vorstand SDMed. AG
+49 173 2108695
p.lasthaus@sdmed.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
System Dialog Med. AG,
Köln

Verantwortlich für Inhalte:
Peter Lasthaus
Vorstand

Datenschutzerklärung:
[www.sdmed.de/
datenschutzerklaerung](http://www.sdmed.de/datenschutzerklaerung)

Redaktion dieser Ausgabe:
Peter Lasthaus,
Markus Holzapfel,
Stefan Wellssow,
Ralf J. Beilmann,
Frauke Kleist,
Carmen Daniels

Gestaltung:
MedienDesign Martin Daniels

im Dialog

Foto-/Grafiknachweis:
Titel, S. 2 o, 3 o, 7 u: malerapaso/
iStockphoto, Bearbeit. M. Daniels
S. 2 mi, 5 o: Peter Kalawinski
S. 2 u, 3 u, 5 u: Martin Daniels
S. 4: Martin Daniels, unter Verwen-
dung Grafik: sodafish/iStockphoto
S. 5 o: Behrendt und Rausch
S. 6: Privat
S. 7 re: Olesia Bekh/iStockphoto
Alle Ecken: kingwin/iStockphoto

